



Medienmitteilung vom 28. März 2023

Pils-Verbot gefallen – Schweizer Spezial hell und dunkel etabliert

Ende 2022 hat das Institut für Geistiges Eigentum informiert, dass der aufgrund eines Staatsvertrags mit der Tschechischen Republik seit 1927 geltende Schutzstatus von Pils/Pilsen Bier nicht mehr existiert. Die Bezeichnung "Pils/Pilsen" kann nun in der Schweiz für Bier frei verwendet werden und ist nicht mehr nur tschechischem Bier vorbehalten. Wer bis anhin in der Schweiz ein Pils-ähnliches Bier trinken wollte, konnte auf ein Spezial (Spezli) zurückgreifen. Doch eine neue Recherche zeigt nun, dass ein Spezli nicht einfach ein aus der Not entstandenes Synonym für Pils ist. "Schweizer Spezial hell" und "Schweizer Spezial dunkel" bleiben somit als eigene Bierstile erhalten.

Staatsvertrag

Als Pilsner Bier oder Pils wird ein hopfenbetontes, untergäriges Vollbier bezeichnet. Den Namen hat das Bier ursprünglich von der böhmischen Stadt Pilsen (Tschechien). In der Schweiz durfte bis Ende 2022 der Name Pils/Pilsen/Pilsner nur für Bier verwendet werden, welches aus Tschechien stammt. Diese Vorgabe hat eine lange Tradition: Aus dem [Protokoll einer Bundesratssitzung vom 17. Januar 1927](#) geht folgender Beschluss bezüglich eines Handelsvertrags mit der Tschechoslowakei hervor:

"Die schweizerischen Delegierten erhalten Weisung zu versuchen, die Zölle für baumwollene Stickerien um weitere ca. 2000 Kronen zu ermässigen. In diesem Falle kann dem tschechischen Wunsch betreffend absoluten Schutz des Pilsner Bieres entsprochen werden. [...]"

In der Schweiz durfte nach Genehmigung des Handelsvertrags der Name Pilsner nur für Biere aus Tschechien verwendet werden. Weitergeführt wurde das Verbot im [Staatsvertrag von 1973 zwischen der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik und der Schweiz](#). Die beiden Nachfolgestaaten – Tschechien und Slowakei – haben mit den entsprechenden Briefwechseln im Jahr 1994 die Weitergeltung dieses Vertrages bestätigt.

Neue Recherche zeigt: Spezli ist nicht gleich Pils

In Fachkreisen wurde lange angenommen, dass aufgrund dieses Vertrages Biere nach Pilsner Art in der Schweiz "Spezialbier" genannt wurden. Dieses "Spezialbier" entwickelte sich in der Folge aber weiter, auch aufgrund des Konsumentengeschmacks.

Recherchen im Archiv des Schweizer Brauerei-Verbands zeigen nun, dass die beiden Bierstile "Spezial hell" und "Spezial dunkel" aus der Zeit der Konvention der schweizerischen Brauereien (Bierkartell) stammen, über die vergangenen fast 100 Jahre dem Kundengeschmack angepasst wurden und sich somit vom Pils analytisch und geschmacklich unterscheiden.

Es besteht zwar eine gewisse Verwandtschaft zwischen dem "Spezial hell" und dem Pils, da beide untergärig gebraut werden, über eine helle Farbe verfügen und einen ähnlichen Alkoholgehalt haben. Jedoch gibt es nur schon innerhalb des Pils zwei unterschiedliche Typen: deutsches Pils und böhmisches Pils. Im Vergleich zum deutschen Pils, ist das Schweizer "Spezial hell" etwas weniger bitter, hat jedoch einen höheren Alkoholgehalt, ist meist etwas dunkler und vollmundiger. Das böhmische Pils ist etwas süsslicher und hat meist eine typische buttrige Note. Ein Sonderfall ist das Schweizer "Spezial dunkel", da es kein dunkles Pils als Bierstil gibt.

Etablierter Schweizer Bierstil

Sowohl "Spezial hell" wie auch "Spezial dunkel" haben sich aus den Bierstil-Vorgaben während des "Bierkartells" sowie aus der fast 100-jährigen Geschichte mit dem "Pilsverbot" entwickelt und sind zu einer Schweizer Eigenheit geworden. Die beiden Bierstile unterscheiden sich sowohl vom Schweizer Lager hell und dunkel wie auch von den verwandten Bierstilen Pils, Helles, Export oder Dunkles. Das bedeutet, dass das "Schweizer Spezial hell" und "Schweizer Spezial dunkel" eigene Bierstile sind.

In der nationalen Bierprämierung "Swiss Beer Award" wird es somit zusätzlich zu den etablierten Kategorien "Schweizer Spezial hell" und "Schweizer Spezial dunkel" neu die Kategorie "Pils" geben.

Für Rückfragen:

Marcel Kreber, Direktor
Schweizer Brauerei-Verband
079 650 48 73
marcel.kreber@getraenke.ch

www.bier.swiss
[twitter @info_bier](https://twitter.com/info_bier)
www.facebook.com/schweizerbiere
www.instagram.com/schweizerbier

Schweizer Brauerei-Verband (SBV)

Der SBV wurde am 19. April 1877 gegründet und ist somit seit über 145 Jahren die Branchenorganisation der Schweizer Brauwirtschaft. Die SBV-Mitgliedsbrauereien stehen für mehr als 500 Qualitätsbiere. Die schweizerische Brauwirtschaft erzielt einen Umsatz von über einer Milliarde Franken. Rund 50'000 Arbeitsplätze sind direkt und indirekt mit ihr verbunden. Der SBV ist in Zürich domiziliert.

SBV-Mitgliedsbrauereien:

*7Peaks Brasserie Sàrl, Morgins
Altes Tramdepot Brauerei Restaurant AG, Bern
BierVision Monstein AG, Davos Monstein
Brasserie Docteur Gab's SA, Puidoux
Brasserie du Jorat SA, Ropraz
Brauerei A. Egger AG, Worb
Brauerei Aare Bier AG, Barga
Brauerei Adler AG, Schwanden
Brauerei Baar AG, Baar
Brauerei Erusbacher & Paul AG, Villmergen
Brauerei Falken AG, Schaffhausen
Brauerei Felsenau AG, Bern
Brauerei Fischerstube AG, Basel
Brauerei H. Müller AG, Baden
Brauerei Locher AG, Appenzell
Brauerei Luzern AG, Luzern
Brauerei Rosengarten AG, Einsiedeln
Brauerei Schützengarten AG, St. Gallen*

*Brauerei Stadtbühl AG, Gossau
Brauerei Thun AG, Thun
Brauerei Unser Bier AG, Basel
Brauerei Uster Braukultur AG, Uster
Burgdorfer Gasthausbrauerei AG, Burgdorf
Doppelleu Boxer AG, Winterthur
Feldschlösschen Getränke AG, Rheinfelden
HEINEKEN Switzerland AG, Luzern
Kornhausbräu AG, Rorschach
LägereBräu AG, Wettingen
Liechtensteiner Brauhaus AG, Schaan
Officina della Birra SA, Bioggio
Öufi Brauerei, Solothurn
Ramseier Suisse AG, Sursee
Rugenbräu AG, Interlaken
Sonnenbräu AG, Rebstein
WhiteFrontier Ltd., Martigny*